

Hausaufgabenmoral

Beitrag von „Krabappel“ vom 27. März 2019 07:51

Zitat von plattyplus

Als Referendar ist man in einem doppelten Abhängigkeitsverhältnis. Einerseits ist man auf die Seminarbeurteilung angewiesen und andererseits auf seine Schüler (und eben nicht umgekehrt).

Ist das nicht immer so? Jeder ist auf seinen Chef angewiesen und wenn man schwierige Schüler hat, muss man einen Weg finden, mit ihnen umzugehen.

Es ist grundlegend falsch und daher sogar kontraproduktiv, anzunehmen, wenn man bessere Noten oder keine Hausaufgaben gäbe, dann würden die Schüler einen mögen oder besser mitmachen. Vielleicht muss man als Referendar irgendwann akzeptieren, dass man Fehler macht (z.B. in der Aufgabenstellung und Bewertung) um dann eine Lösung zu finden (Mentor fragen, wie man die Aufgaben so stellt, dass realistische Noten rauskommen). Und nicht einfach so bewerten, dass jeder eine 2 bekommt.

Das größte Problem im Ref. scheint mir eher das Alter zu sein. Manchem fällt es offenbar schwerer, sich noch etwas sagen zu lassen.